

poolpropaganda

...neues aus dem AStA-Pool



Dieses Bekenntnis zur Selbstjustiz unterstreicht das Demokratieverständnis.

Der AfD keine Bühne bieten

Viele Menschen, auch im universitären Umfeld, argumentieren, dass es ein Angriff auf die Demokratie sei, eine Partei aus dem demokratischen Diskurs auszuschließen und die AfD durch eine inhaltliche Auseinandersetzung demaskiert werden sollte. In Anbetracht der hohen medialen Präsenz der AfD durch Reden, Talkshowauftritte, Zeitungsartikel und Social Media wird klar was die Strategie der AfD ist. Die AfD provoziert bewusst mit ihren Aussagen, generiert mediale Aufmerksamkeit durch skandalöse Statements und rudert dann teilweise zurück. Sie verschiebt den ganzen Diskurs nach Rechts. Es mangelt den AfD-Politiker*innen und ihren Anhänger*innen an Fähigkeiten zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit faktisch begründeten Positionen.

Was ist eigentlich demokratisch?

Die AfD ist so demokratisch wie die Neonazipartei "die Rechte", nämlich gar nicht. Das eine politische Vereinigung es schafft einen Parteienstatus zu erlangen und demokratisch Posten zu vergeben, ändert nichts an der Tatsache, dass die AfD ein Zusammenschluss von Befürworter*innen von Rassismus, Nationalismus, Chauvinismus, Homophobie, Antisemitismus und Kriegsschuld-Revisionismus geworden ist.¹ Zwar bekennt sie sich zu der Demokratie, aber alle inhaltlichen Positionen strotzen von Ungleichbehandlung. Demokratische Kultur bedeutet: aufeinander Zugehen, Zuhören, Meinungsbildung ermöglichen und diskutieren. Müssen wir erklären, warum es das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz gibt? Müssen wir diskutieren, warum es das Grundrecht auf Asyl gibt? Müssen wir uns in all unserem Engagement mit Unverständnis und Pöbelei begegnen lassen, während die Postfaktische Fraktion sich mit keinem Satz auf uns zu bewegt? Müssen wir der Hetze zuhören, Vernichtungsideologien unwidersprochen lassen und auch noch zusehen, wie die Opferzahlen rechter Gewalt eklatant ansteigen und die AfD den parlamentarischen Brückenschlag zwischen Pegida und radikalen Neonazis abliefern? - Nein, müssen wir nicht! Demokratie bedeutet für uns Mitsprache für alle Menschen, ohne Wertung des Äußeren, der vermeintlichen Abstammung, des Aufenthaltsstatus, des Berufsstandes, des Geschlechtes, der sexuellen Orientierung, der Fähigkeiten, des Alters, der Klasse oder sonstiger Kategorisierungen. Das möchte die AfD nicht. Sie will viele Menschen aus dem politischen Diskurs ausschließen. Das ist nicht demokratisch und die

VG-Wort-Streit: Lichtblick oder doch nur ein Strohfeuer?

Wie ihr der Mail des Rektorates vom 16.12.2016 entnehmen konntet, gibt es beim Streit mit der VG-Wort (Hintergründe im Artikel 'VG-Wort und Unirahmenvertrag') zumindest eine Übergangslösung bis zum Herbst 2017. Da nun die Kultusministerkonferenz, die VG-Wort und auch die Universitätsleitungen in den letzten Wochen durch ihr Verhalten klar gestellt haben, dass Sie zu harten Verhandlungen bereit sind, soll nun endlich verhandelt werden.

Für euch ändert sich also erstmal gar nichts. Also bloß ein bisschen Aufregung kurz vor den Feiertagen? Als Studierendenvertretung erwarten wir nun von den Universitätsleitungen und der Kultusministerkonferenz eine vernünftige und für alle Seiten auch tragbare Lösung. Über die weitere Entwicklung informieren wir euch auch weiterhin auf allen uns zur Verfügung stehenden Kanälen.

Stellungnahme des AStA der FH Bielefeld zur Veranstaltung des AStA Universität Paderborn

AFD in der Universität Paderborn

Am 11.01.2017 wollen der AStA der Universität Paderborn und die Debating Society Paderborn im Audimax eine Diskussionsveranstaltung zu den Landtagswahlen 2017 durchführen. Neben den Parteivertretenden von SPD, CDU, Grünen, Linke und Liberalen wird auch der Kreisvorsitzende der AfD Paderborn Günter Koch auf das Podium eingeladen.

Who the fuck ist Günter Koch?

Am 13.05.2016 präsentierte sich dieser auf der AfD-Demo in Paderborn gemeinsam mit den AfD-Rechtsaußen Thomas Röckemann (Landtagswahlkandidaten-Kontrahent zu M. Pretzell) und dem Rassisten Björn Höcke (beide in der patriotischen Plattform innerhalb der AfD) und schlug einen ähnlichen Ton wie diese an, mit dem er über die "wahren Deutschen", "den Volksverrat", "die Lügenpresse", sowie die vermeintliche eigene Opferrolle sprach. In dem lokalpolitischen Unfug, den sein Kreisverband produziert, hat Günter Koch unter anderem einen offenen Brief verfasst, in dem die Gründung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlicher Rückführungsbegleitergedacht wird.

¹Auf der AfD-Deligiertenversammlung in Soest, Sept. 2016 wurden die demokratischen Grundprinzipien bei den Wahlen zu der Landtagswahlkandidat*innenliste gebrochen

<http://www.rp-online.de/nrw/landespolitik/nrw-afd-droht-der-ausschluss-von-der-landtagswahl-aid-1.6421830>)

Zeit in der ihr eine inhaltliche Auseinandersetzungsmöglichkeit werden soll, kann auf dann verschoben werden, wenn keine Flüchtlingsunterkünfte mehr in Deutschland brennen und nicht in Freital, Heidenau oder Clausnitz der durch die rechten Hetzer angespornte Neonazimob tobt. Jetzt ist Zivilcourage und Haltung gefragt! Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung und wollen nicht zusehen, wie die Stimmung in diesem Land noch weiter umkippt und von Hass geprägt wird. Wir als AStA der FH Bielefeld stellen uns gegen die Einladung von AFD-Vertreter*innen auf ein Podium durch Teile der Studierendenschaft.

Amnesty International: "Tatort Minenspiel", am Mittwoch um 18.15 in H10

Am Mittwoch dem 11. Januar um 18.15 Uhr in H10 präsentiert die Amnesty International Hochschulgruppe den "Tatort: Minenspiel": Die Kölner Hauptkommissare Max Ballauf (Klaus J. Behrendt) und Freddy Schenk (Dietmar Bär) werden zu einem schaurigen Fall gerufen. Während

des Joggens trat ein Mann auf eine Mine, wodurch ihm die Beine abgerissen wurden und er elendig verblutete. Bald stellt sich die Frage, ob der Jogger tatsächlich nur zufällig zum Opfer wurde. Die Ermittler kommen bei ihren Nachforschungen sowohl mit der Rüstungsindustrie, als auch mit einer Frau aus Angola in Kontakt. Die Frau erläutert den Kommissaren die grausigen Zustände in ihrem Heimatland, das von Landminen übersät ist.

Die Erstaussstrahlung erfolgte am 8. Mai 2005 anlässlich des 60. Jahrestags des Ende des Zweiten Weltkriegs. Zuvor wurde der Film außerdem bei den Hamburger Filmfestspielen 2004, sowie bei einer Öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Menschenrecht im Deutschen Bundestages präsentiert. Die Darsteller der beiden Kommissare, Klaus J. Behrendt und Dietmar Bähr, engagieren sich für das Bündnis Landmine.de.



Impressum / Kontakt:

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)
Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

Telefon: 0521 / 106-3423
Fax: 0521 / 106-6499

Internet: www.asta-bielefeld.de
E-Mail: info@asta-bielefeld.de

Öffnungszeiten des AStA-Pools in C1-154:

Mo-Fr: 10-16 Uhr

AStA-Sitzung:

Dienstag 12 Uhr in L4-127

Öffnungszeiten des Sekretariats in L4-121:

Mo-Do: 9:00-12:30 Uhr und 13:00-16:00 Uhr
Fr: 9:00-12:00 Uhr

Eure Meinung zur *Poolpropaganda* an: poolpropaganda@asta-bielefeld.de

Beratungszeiten:

Studienfinanzierungsberatung & NRW-Bank Darlehensabwicklung in C1-162:
Mo 10-14 Uhr, Mi-Do 12-15 Uhr, Fr 11-15 Uhr

Aufenthaltsrechtliche Beratung in C1-162: Mo 11-14 Uhr

BAföG-Beratung in C1-162: Mo 10-14 Uhr, Di-Do 10-15 Uhr

Schuldner*innenberatung in L4-128: Mo 12:30-13:30 Uhr

Sozialdarlehensberatung/AStA-Sozialreferat in L4-123:

Mo+Mi 12-14 Uhr, Do 10-14 Uhr

Sozialberatung in L4-128: nach Vereinbarung

Rechtsberatung in L4-128: Di 14-15:30 Uhr, Do 12:15-13:45 Uhr

Arbeits- und Sozialrechtsberatung in L4-128: Mi 11-16 Uhr

Referat für Studierende mit Behinderung in C1-186: Mo 15-17 Uhr, Mi 14:30-16 Uhr

Verkehrsgruppe in L4-128: Mo 10-11 Uhr, Mi 10-11 Uhr, Fr 09-10 Uhr

Beratung zu Problemen in Studium und Lehre in C1-162:

Nur nach Vereinbarung: beratung-probleme@asta-bielefeld.de

